

Saale-Beitung.

werden die Spaltzeilen oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus jeder Seite mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, nach unferen Anzahlenstellen und allen Anzeigen Expeditionen angemessen. Bestanden die Zeile so Pfg. Sonntag und Montag einmal, sonst zweimal täglich. (Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei dreimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., postmonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlgeb. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich: Hans Pentus in Halle. (Schriftverbreitung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc. Antikl.-Str. 178.)

Nummernverzeichnisse Jahrgänge.

Nr. 447.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 24. September.

1895.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 23. Sept. Der Kaiser verließ am Sonnabend vormittag im Kompter Jagdhaus und unternahm nachmittags einen Ausflug. Am Sonntag vormittag wohnte er dem Gottesdienste in der Kapelle zu Wilmersdorf bei. Er herrschte launisch, klar, aber recht kaltes Wetter; auch war in der Nacht kein Gefallen. Zur geistigen Mittagsstunde im Jagdhaus waren der kommandierende General, General der Infanterie Graf Finckh, von Lindenstein, und der Landbauinspektor von Troschken, v. Dellingsen, mit einer Einladung beehrt worden. Die Kaiserin begibt heute Abend gegen 10 Uhr die Hof- nach Gröden in der Provinz Sachsen-Köthen anzugetreten. Aus Troschken er wird gemeldet: 352 Veteranen aus Ostpreußen haben dem Kaiser gelegentlich seines Jagdaufenthaltes eine besondere Huldigung durch Ueberreichung eines Heftblattes mit dem Verzeichnis ihrer Namen unter Angabe des Truppenheftes und der Schlachten, in denen sie gekämpft haben, dargebracht.

Das Eisenlaub für die Fahnen und Geschütze.

Die deutschen Handelsgärtner haben beschlossen, Anstalten zu treffen, damit auch im Winter und Frühlings reichliches Eisenlaub zur Bekämpfung der Geschütze und Fahnen vorhanden ist, also der im Auslande gewöhnliche Vorberer nicht verwendet zu werden braucht. Auf ihre begehrende Eingabe an den Kaiser ist nun folgende Antwort geworden:

Seine Majestät der Kaiser und Königin hat die Anstalten des patriotischen Vereines deutscher Gärtner, der Armees im kommenden Winter und Frühjahr das zur Schmückung der Fahnen, Standarten und Geschütze erforderliche, in Deutschland gewöhnliche Eisenlaub unentgeltlich zu liefern zu genehmigen gerührt und sich ermächtigt, allsehrig seinen Dank dem Verbands der Handelsgärtner zu übermitteln. Zudem ist den Verband hierüber ergeben in Kenntnis setze, bemerke ich gleichzeitig, daß sich die allerhöchste Genehmigung nur auf das preussische Heer und auf die unter preussischer Verwaltung stehenden Kontingente bezieht. Bezüglich der Bundesstaaten mit eigener Militärverwaltung (Bayern, Sachsen, Württemberg) muß dem Verbands anbegehrt werden, sich mit den zuständigen Kriegsministern in Verbindung zu setzen. Ein Verbands der während des nächsten Winters und Frühlings für die Schmückung der Fahnen etc. in Betracht kommenden Länder sind inbezug auf die Verbands zu übermitteln. Für die Ueberreichung des ersten Verbands der deutschen Gärtner, welche sich an der Lieferung des Eisenlaubs beteiligen wollen, spreche ich dem Verbands meinen Dank aus.

Der Kriegsmilitär Bronnart v. Schellenbornff.

Landesvertrags-Affäre.

Wegen Verdachtes des Landesvertrags ist ein Kaufmann in Magdeburg aus dem Kommando verhaftet worden. Vor einigen Tagen und bekanntlich in Köln zwei Personen wegen gleichen Verdachtes angehalten worden; die Mutter der einen dieser Verhafteten, die in Magdeburg wohnt, ist ebenfalls festgenommen worden.

Deutschland und China.

Infolge der neuerdings erfolgten Angriffe auf die im Gebiete von Wakon liegenden deutschen Missionen ist ein nachträglicher chinesischer Abforderer hat, wie die Berl. Nachr. sagen, erfahren, die deutsche Regierung die Verleumdung eines Janzarschiffes zum Schutze der besprochenen Deutschen verweigert.

Tabaksteuererhöhung oder nicht?

Kommt eine neue Tabaksteuer oder kommt sie nicht? Die offizielle Presse scheint neuerdings völlig directionslos geworden zu sein. In der Konversationsblätter brachten die der Regierung nachstehenden Blätter widersprechende Nachrichten. Die „Post“ theilte mit gewissermaßen Bestimmtheit mit, daß Konversationsblätter dem nächsten Reichstage und Landtage gemacht werden sollen. Die Dementierung durch die „Post. Nachr.“ und die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgte auf dem Fuße. In der Frage der Bestätigung sozialdemokratischer Verordnungen wechseln die Nachrichten der Regierungsblätter von Tag zu Tag. Auch heute noch behaupten Organe, die sich offiziell geben, daß eine gesetzgeberische Aktion gegen die Sozialdemokratie geplant sei, während andere das entgegengesetzte in Abrede stellen. Bei der Frage einer neuen Tabaksteuer wiederholt sich dasselbe Schauspiel. Die aus angehängt besten Quellen geschöpfte Nachricht der „Post“, daß demnächst eine neue Tabaksteuererhöhung gemacht werden soll, ist tags darauf von den Berl. Post. Nachr., deren sich mit Vorliebe Der Monat bedient, dementirt worden. Auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestreitet, daß zur Zeit ein neuer Tabaksteuererhöhung im Reichstagskomitee angesetzt werde. Dem soll man nun glauben? Die „Post“ wird bekanntlich in Steuer- und Finanzfragen von den parlamentarischen und journalistischen „Comitéen“ des Finanzministers, Geheimrat Scher. v. Jeddig mit Nachrichten versehen. Bis zur Dienstadtsumme hat sie auch ihre Werbung nicht widerrufen, ja nicht einmal die Dementis anderer offizieller Blätter eines Abdrucks gewährt. Dagegen glaubt die „Berl. Volksztg.“ versichern zu können, daß in der Tat ein neues Tabaksteuerprojekt in der Bearbeitung begriffen sei. Die Alarmnachricht, daß eine neue Tabaksteuererhöhung in Sicht ist, hat auf die schon so oft schwer bedrückte Tabakindustrie in hohem Grade

benutzend gewirkt. Erwähnlich ist, daß sofort die Organe der für die Mehrheitsbildung maßgebenden Partei des Centrums Stellung gegen das Projekt genommen haben. Die partei-offizielle „Korr. für Centrumsblätter“ wendet sich sehr energisch gegen das neue Projekt. Wenn die Zollerschöpfung auf fremden Tabak durchginge, so würden die norddeutschen Fabriken die beliebte 5 Pf.-Cigarette aus überreichem Tabak nicht mehr herstellen können. Ein sehr großer Theil der norddeutschen Tabakindustrie, namentlich in Westfalen, würde zu Grunde gehen, was die Wohlthätigkeit von Tausenden von schwachen Arbeitern und den vielen jungen Gemeinden bedeuten würde. Auch konservative Organe, wie der „Reichshot“, erklären sich gegen den Verbands, die Steuererhöhung beim Tabak von neuem anzugehen. Eine Mehrheit im Reichstage würde sich dafür nicht finden. Nebenfalls haben die Tabakindustrie und alle Gegner überflüssiger Volksbelastung allen Anlaß, auf der Hut zu sein.

Zum Fall Hammerstein.

Die konservativen Provinzial-, Volks- und Kreisblätter möchten sich wegen der Veröffentlichungen über die Thaten des Herrn v. Hammerstein als Sittenerklärer über die — Liberalen aufstellen. Das föhngreize, antiklerikale-konservative Demagoguenblatt, die „Pomm. Volksztg.“ spricht von der Lüge und Fälschung einer Buchhändler-Compagnie. Interessanter als diese Stillübungen der Hammerstein'schen Pressebranche sind die Klagen darüber, daß der frühere Kreuzzeitungsredacteur im Pommerschen Kreis manche venische Erinnerung hinterlassen habe. Selbst einen seiner intimsten Freunde, einen Mittelalter und Rittergutbesitzer hat er um eine (für diesen ohnehin nachteiligen) beträchtliche Summe geschädigt. Namen können genannt werden. Zwangsversteigerung in Hammerstein's Mobilien sind fruchtlos ausgefallen. — Danach scheint Herr v. Hammerstein den Kampf gegen den Mammontismus als einen Kampf gegen den Mammont seiner Freunde aufgefaßt zu haben.

Bei dem Königl. Antzgericht I in Berlin fand am Montag im Wege der Zwangsversteigerung ein Termin zur Versteigerung des im Grundbuche von der Friedrichstraße auf dem Namen des Herausgebers Wilhelm Freiherrn von Hammerstein mit 25,000 M. Grundbesitzversteigerung eingetragen, in der Zimmerstr. 92-93 belegenen Grundstücke. Dasselbe soll von dem Herrn v. Hammerstein seiner Zeit erworben sein, um die Bureau's und Drucker der „Neuen Preussischen Zeitung“ in dasselbe zu verlegen. Das Mindestgebot wurde auf 1200 M. festgesetzt. Erhöher des Grundbuchs wurde für das Mindestgebot von 605,100 M. der Kaufmann Fritz Eilenburg, Königstraße 91. Die Hypothekensumme beträgt 731,600 M. — Graf Waldersee hat also seine 100,000 M. verloren.

Zur braunschweigischen Thronfolgefrage.

Ueber den Stand der Thronfolgefrage in Braunschweig bringt die „Braunschweiger Landeszeitung“ eine Darstellung, aus der hervorgeht, daß die Thronfolgefrage des ältesten Sohnes des Herzogs von Cumberland, Georg Wilhelm, damit den Vermählungen der Herzogin Thyra und der Königin Marie, gesichert ist und zwar für den Ausbruch des Ereignisses des Königs in das vorgeschriebene Alter, das wäre im Jahre 1893. Voraussetzung sei dabei, daß der Prinz eine deutsche Lehnsanstellung befinde, in die preussische Armee eintrete und nach seiner Volljährigkeit die Anerkennung des Deutschen Reiches und seines gelobten staatsrechtlichen Zustandes ansprüche. Nicht ganz im Einklang mit der Bestimmtheit, mit der die Thronfolgefrage angekündigt wird, steht der von dem braunschweiger Blatte nach Gmunden gerichtete Appell, kalmbörschlich den „Bann“ zu brechen, „der dem Enkel des Königs von Hannover den Weg auf den braunschweigischen Herzogsstern versperrt.“ Auch das ist auffällig, daß die Unterwerfung des Prinzen Georg Wilhelm unter die vorgenannten Bedingungen noch nicht zweifellos in Aussicht gestellt werden kann.

Eine Zundersteuerfrage.

Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge wird die Regierung dem Reichstage in seiner nächsten Session nur eine Steuererhöhung bringen, ein Zundersteuererhöhung. Gegenwärtig schreiben noch mit Defterretsch-Ungarn und mit Frankreich Verhandlungen betr. die Abschaffung der Ausfuhrprämien. Das Ergebnis dieser Verhandlungen dürfte indessen keinerlei Einfluß auf die Einbringung des in Rede stehenden Gesetzentwurfes ausüben.

Verstorbene Mittelstellungen.

Der „Post“ zufolge ist im Auftrag der Kap.-Regierung der reformirte Geistliche Max Ernst aus Wendenbolsch bei Kropitz in Berlin eingetroffen, um die deutschen Kolonialen, Befestigungsanstalten etc. zu besichtigen und überhaupt die Arbeitserfolge zu studieren.

Die durch den Tod des Abg. Conrad (Centrum) erforderlich gewordene Nachwahl zum Reichstage in West-Hybnitz findet am 24. Okt. statt. Als Centrumskandidat ist bekanntlich Reicherr v. Suens angeteilt.

In einer Berliner Versammlung von Arbeitern aus dem Braunschweiger wurde über die Gefährlichkeit der Arbeiter gegenüber dem durch die selbst geschaffenen Arbeitsnachweis für einzelne Branchen von den Befehlsmitteln bittere Klage geführt. Die Unterdrückung der durch den Boycott ausgeübten, noch häufig an der Post, wird von jetzt ab nicht mehr gewährt.

Die Vollziehungsorganen Sachsen und Göttingen aus Alstedt bei Magdeburg haben dieser Tage vor der Staatsanwaltschaft in Halle vor dem Richter unter der Anklage der Missethat in 3. Sammel hatte im Juni d. J. einen Handlanger verhaftet, welcher Widerstand leistete; dieser kann aber nicht erheblich gewesen sein, da

der Handlanger nur ein kleiner, schwächlicher Mensch ist. Gefesselt kam hinzu, und nun wurde der Handlanger fürchterlich verprügelt. Vollstreckungsrichter Stumpf wollte später durch ein Gebot die im Haftbuche die Sache verurteilen. Stumpf wurde deshalb ebenfalls unter Anklage gestellt. Der Staatsanwalt beantragte gegen Janen 4, gegen Geilen 6 Monate Gefängnis, gegen Stumpf 60 Mark Geldstrafe. Der Gerichtshof beurtheilte aber Janen zu 6 Monaten, Geilen zu 8 Monaten Gefängnis. Stumpf wurde freigesprochen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Am Montag wählte in Wien die zweite Wählerklasse zum Gemeinderathe. Auch bei dieser Wahl haben die Antiklerikalen wieder einen Sieg errufen, die Liberalen eine Niederlage erlitten. Die Wahl ergab 32 Mandate für die Antiklerikalen, 14 für die Liberalen, welche letztere in der inneren Stadt, in der Leopoldstadt und im Alsergrund ihre Mandate behaupteten, in den übrigen Bezirken dagegen unterlagen. Der Verlust der Liberalen beträgt 8 Sitze. In den Bezirken Landstraße, Wieden, Simmering, Döbling, Alsergrund und Döbling war die Vertheilung an der Wahl außerordentlich groß. Die erzielten Majoritäten waren geringe, so z. B. in Döbling 6 Stimmen, in Faoroten 46 Stimmen. Wobey verliegen die Antiklerikalen über 73 von 138 Sitzen im Gemeinderathe.

Nach dem Auszuge über den auswärtsigen Handel Defterretsch-Ungarns blieb im Monat August die Einfuhr und Ausfuhr mit 607 Millionen Gulden sich gleich. In den ersten 8 Monaten 1895 betrug die Einfuhr 484,2 Mill. Gulden, die Ausfuhr 470 Millionen Gulden. Es stellt sich somit in der Handelsbilanz ein Passivum von 14,2 Millionen Gulden heraus gegen ein Aktivum von 33,8 Millionen Gulden im gleichen Zeitraum des Jahres 1894.

Am Montag begannen in Anwesenheit des Kaisers Franz Josef die großen Siebenbürger Wahlen, an denen die Militärkatholiken Deutschlands und Italiens theilnahmen.

Die budapester Blätter bezeichnen den gemeinsamen Hirtenbrief des ungarischen Episcopats als gemeinhin, da aus demselben hervorgeht, daß sich die Kirche mit der durch die kirchenpolitischen Reformen geschaffenen Lage abgefunden hat und von einer Revision der kirchenpolitischen Gesetze darin keine Rede sei. Die Blätter verweisen auf eine Stelle des Hirtenbriefes, welche lautet: „Wir werden alles thun, was die heilige Mutterkirche verlangt, und dies um so eher, als ihr es auch bei dem neuen Gesetze thun können und lösen hervor, daß der Hirtenbrief keineswegs auf einen Kulturkampf bezügliche Bedeutung enthalte.“

Italien. Ueber die Fortsetzung der römischen Festlichkeiten wird vom Montag aus Rom gemeldet: Der König und der Kronprinz, begleitet von dem Ministerpräsidenten Crispien, den Ministern des Krieges und der Marine, den Präsidenten des Parlaments und den Beförden, nahm vormittag auf der Esplanade Macao die große Parade über die Veteranen ab. Auf der einen Seite waren die Vertreter der Corps, die den Feldzug 1870 mitgemacht hatten, mit den Fahnen aufgestellt; zur rechten Seite einer jeden Fahne stand der Oberst des Regiments. Auf der anderen Seite standen eine große Anzahl Veteranen, darunter zahlreiche Garibaldianer in weißen Uniformen mit den Fahnen der betreffenden Vereine. Die dritte und vierte Seite wurden von den Offizieren außer Dienst und den Vertretern der Garisun von Rom eingenommen. Während der König die Parade abnahm, kam die Königin mit ihrem Gefolge an und wohnte zu Wagen der Parade bei.

Die Parade nahm einen glänzenden Verlauf. Die verschiedenfarbigen Uniformen der Veteranen und Militärs und die bürgerlichen Kleider der nicht in Uniform erschienenen Veteranen gaben ein charakteristisches Bild, in dem die rothen Hüden der Garibaldianer sich besonders bemerkbar machten. Während der Parade unterließ sich der König mit jeder Gruppe der Vertreter und betonte besonders die Begrüßung, die er darüber empfand, bei dieser Gelegenheit die Ueberlebenden der waterländischen Schlachten zu sehen. Die äußerst zahlreiche Volksmenge brachte der königlichen Familie fortwährend begeisterte Ovationen dar.

Nach der Parade, welche nach 12 Uhr beendet war, nahmen der König und der Prinz von Neapel sowie der Ministerpräsident Crispien, der Kriegsmilitär, General Docen, und der Ministerpräsident, Des-Redonville Morin, vor dem königlichen Wagen Aufstellung, und der Vorbereitungs der Vertreter des Armees mit Fahnen und der Veteranenvereine mit Musik begannen die Garibaldianer war ein Ehrenplatz bei dem Veteranenfest eingenommen. Bei dem Vorbereitungs vor dem König und der Königin wurden die Fahnen zum Grusse gefeilt; die Veteranen und die Garibaldianer entließen das Haupt, schwangen Hüte und Mützen und riefen begeistert: „Es lebe der König, es lebe die Königin!“ Während des Vorbereitungs kam noch eine große Schaar von Garibaldianern unter Führung des Deputirten Despi Garon an. Um 1 Uhr, als der Vorbereitungs unter dem rauschenden Beifall einer ungeheuren Menschenmenge zu Ende gegangen war, stellten sich die Veteranen außerhalb der Esplanade Macao auf, um den König und die Königin nochmals auf der Rückfahrt nach dem Quirinal zu begrüßen. Das Königspaar und auch der Ministerpräsident Crispien waren auf der ganzen Fahrt Gegenstand begeisterter Huldigungen.

Russland. Die „Novoje Wremja“ meldet aus Wladivostok: Der Dampfer der Freireisenden Flotte „Saparenok“ mit dem Deck 141, Fuß tief gehend, passirt als erstes Kaufschiff die Meerenge von Sachalin und lieferte damit den Beweis, daß die Sachalin-Kanalstraße von Dampfern mit diesem Tiefgang benutzt werden kann.

Eröffnung des 27. Cursums der landwirthschaftlichen Winterschule zu Merseburg.
Der 27. Cursum der landwirthschaftlichen Winterschule beginnt am 16. October d. J. s. Nachmittags 2 Uhr im alten Rathsaufe

eröffnet werden.
In dem vorigen Cursum nahmen 75 Schüler theil, von welchen 27 in die I. Klasse und 48 in die II. Klasse der Schule aufgenommen und von 10 Schülern, worunter ein in das höhere-Collegium eingetretener zweiter Landwirthschaftlicher, unterrichtet wurden.
Denjenigen Schülern, welche bisher nur die II. Klasse besucht haben, empfehlen wir angelegentlich zur Erreichung des Zieles unserer Schule noch den Besuch der I. Klasse. Dies wird auch von der Kommission des Provinzial-Landwirthschaftlichen Vereins, unterrichtet werden.
Die Leistungen der Schüler in eigenem Interesse angeben.
Nunmehr ist an den Director der Winterschule, Herrn Glas, Neumarkt 38 hiermit, bis zum 1. October d. J. s. zu richten, welcher zu jeder näheren Auskunft gern bereit sein wird.

Der Vorsitzende
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins und des
Curatoriums der Winterschule.
Georg Hohenthal.

Münchener praktische Brauerschule

Theresienhöhe 9 (früher Hessstrasse).
Aeltestes Privat-Institut Bayerns. — 1869 gegründet.
Praktischer und theoretischer Unterricht. — Beginn des Wintercursums 1895/96 am 4. November. Statuten versendet.
die Direction: **Karl Michel.**

Lehranstalt für die Buchführung
des Landwirthschaftl. Central-Vereins der Provinz Sachsen u.
Halle a. S., Leipziger Strasse 53.

Der Eintritt in die Anstalt kann jederzeit erfolgen; Honorar mäßig.
Nach Beendigung des Cursums (4 Wochen) erhalten die Schüler sicher passende
Stellung kostenlos nachgewiesen. Prospekte sowie alles Nähere durch
Director **Abelmann**, Halle a. S., Leipziger Str. 53.

Adolf Wilhelmj

nimmt Anmeldungen für **Privatviolinstunden** täglich
zwischen 12 und 2 Uhr entgegen **Kl. Ulrichstr. 18, II. Et.**

F. Lindenhahn

Rönnitzstrasse 8. Halle a. S. Forsterstrasse 51.

**Anfertigung
von Eisenconstruktionen aller Art.**
Stahl-Einrichtungen,
Gewächshäuser, Veranden, Balkone etc.,
sowie großes Saager
**I-Träger, Eisen,
Eisenbahn-Schienen und Säulen.**

F. Lindenhahn

Rönnitzstrasse 8. Halle a. S. Forsterstrasse 51.

empfiehlt sein großes Saager in reichhaltiger Auswahl von:
**eisernen Kochhöfen, Regulir-Füllhöfen,
transportablen Spar-Kochherden mit Chamott-
ansmauerung in allen Größen.**

**Badofeneinrichtungen mit Hoffenerung,
gut gespannte Ankerbleche**

F. Lindenhahn,

empfehlen

Rönnitzstrasse 8.

Neeller Ausverkauf — wegen

Aufgabe des Geschäfts — von
**Schlaf-, Reisedecken, Flanellen, Lamas,
Rock- und Hemdenflanell,
Pferdedecken mit prima Segeltuch gefüttert für 6 Mk.,
sowie Säcke und Planen** empfiehlt billigt
Leipziger Str. 81. M. Wehr.
Bitte auf meine Firma zu achten.

J. Langenbach & Söhne, Worms a/Rhein,

Königliche Hoflieferanten,
eigenige Besitzer des Reichsanwirtsch. Kreisamts und Elementar-
schuliger vorzüglicher Weintrauben- u. Weinberge.
Vertreter
in Halle a. S. **M. Gummel & Co.**
Niederlage und Weinstuben, Zinsgartenstr. 14.

Für den Einzelneidell verantwortlich: W. Böhm in Halle.

Das eleganteste, billigste und

Billige Ausgabe

Billigstes Modenblatt der Welt!

(mit bunter Fächer-Vignette)

Verlag **JOHN HENRY SCHWERIN.**

75 Pf.

vierteljährlich

GROSSE MODENWELT

mit bunter Fächer-Vignette

Verlag **JOHN HENRY SCHWERIN.**

Alle **14 Tage!**
in Grossfolio-Format
8 Seiten Moden- u. Hand-
arbeiten, Gerüstbilder, erste Pariser
Moda, sowie alle 14 Tage: doppeltseid.
Schneidmuster - Högen - vorzüglichste stich-
sicheres Stahlstich-Modencolorirt. Die 1 Hk-
Ausgabe, welche bestehen bleibt, enthält ausserdem alle
14 Tage reich illust. Balletstich u. Frauen-Zeitung, sowie vierfarbige
3 vierseit. Extra-Handarbeiten-Beläge u. 2 Stahlstich-Modencolorirt u. hat
vierteljährlich **75 Pf.**

140,000 Abonnenten!!

Gratis Probehefters d. „Grosse Modenwelt“ mit Ausgabe durch alle Buchhandlungen, Abonnements zu 75 Pf. vierteljährlich, bei der Post und durch **John Henry Schwerin**, Berlin W. 25, Steglitzer-Strasse 11.

Man achte genau auf den Titel: Verlag **John Henry Schwerin**, Berlin!
„Grosse Modenwelt“ mit bunter Fächer-Vignette!

Vornehmste Modenblatt d. Welt

Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathhausstraße 6,

empfiehlt sein großes Saager nur selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu billigen Preisen. Durch
Erprobung hoher Lebensdauer und nur eigene Fabrikation liegt ich dem geehrten Publikum in meinen nach
bedeutend erweiterten, über 600 an großen Arbeits- und Lagerräumen der Provinz entprechend nur gute, selbst
gefertigte Möbel, sowie hermanns antike Spiegel, Schränke, Stühle, Stühle und Herrenzimmer, Tafel- und
Kücheneinrichtungen in allen Holzarten unter jeder gewöhnlichen Garantie zu verkaufen, billigen Preisen.
Die Beschäftigung meines selbstgefertigten Möbelfabrikers stelle ich dem geehrten Herrschaften ohne jegliche Auf-
bringlichkeit jederzeit gern zur Verfügung. — Innereinrichtungen nach extra Zeichnungen werden in kürzester Zeit
unter persönlicher Leitung angefertigt.

Sein Laden, nur Rathhausstraße 6.

Bernh. Grunwald,
Zuschneidmeister.

Musikalische Universal-Bibliothek.

Musikstücke für **Klavier** (zu 2 und zu 4 Händen), **Gesang,**
Violine solo u. Violine m. Pianofortebegleitung.
Preis jeder Nummer
20 Pfg.
Verzeichnisse gratis und franko.
Halle a. S. **Otto Mendel, Sortiment.**

Akademie für Damenschneiderei

System der Großen Berliner Akademie.
Gründliche Ausbildung in Schneidern, Modellsachen, Anfertigen,
sowie in technischer Bearbeitung aller Gendrobgegenstände, Ausübung zu
Directoren. Beste Bezahlung für Gelernte. Prospekte im Institut.
Margarethe Gleitsmann,
geheilte Schneiderin, **Sara 10, I. Etage.**

Remontoir

(Schweizerfabrikat)
Stahluhren, oxidi-
irt, 10 M., Nickel-
uhren, doppelt
vergolot, Patent-
werk 12 M., Silber-
Remtr., Goldrand,
12 M., hochfeine
15 M., Anker-Rem-
mont, 15 Stück,
16 M., extra hoch-
feine 20 M., Sa-
vonet - Anker (3
Silberd.) 20 M.,
ditto 1/2 Chrono-
meter, Prima 24
M. Sendung portofrei. Verlangt
Katalog.
Gottl. Hofmann, St. Gallen.

**Universal-
Schloss.**
Stahlpanzer - Geldschrank
feuer-, fall- und diebstahlsicher
empfiehlt sehr preiswerth
**J. C. Peizold, Geldschrankfabrik,
Wagdeburg, Knochenauerer 19.**

Cigarren.

Cigarren.

Empfehle als ganz besonders vorzüglich im Geschmack
Nr. 18 Stück 5 Pfg., im Sander 4.50 Mk.
11 5 5.50
sowie billigere und bessere Marken in allen Preislagen.
Cigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabake
in großer Auswahl.

Benno Dingler,
Geisstr. 42, am National-Theater.

Cigarren.

Carl Strahlendorf, Berlin G.,
Neue Friedrichstraße 78, Telefon-Nr. VII. Nr. 1460,
besendet täglich:

Schweineleber zur feinen Leberwurst,
der Pfund 35 Pfg., gefüllene Schweineleber, der Pfund 20 Pfg.,
Schweineleber, der Pfund 25 Pfg. Versandt per Bahn ab Berlin von
20 Pfund an gegen Nachnahme.



ist das anerkannt
beste Kindernährmittel.
Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius sagt: **Raffauf's**
Hafermehl ist als ein aus einer guten Haferart bereitetes, rationell be-
reitetes Präparat zu bezeichnen, das die dem Hafer eigenthümlichen Vorzüge
mit hohem Nährstoffgehalt verbindet.
Rheinische Präservenfabrik Raffauf & Co., Koblenz.
überall erhältlich.

**Man kauft
neue und gebrauchte Möbel
jeder Art in größter Auswahl zu
zu billigen Preisen nur bei**
Friedrich Peileke,
Geisstraße 25.

Die beste Feder ist

Aug. Weddy,
Leipziger Str. 22.

Die Expeditionen der Halle-Zeitung
bestehen bei
Dr. Levin, Neue Promenade 1 und
Markt 24 (Wohngebäude).
Mit Unterhaltungssat.

Halle. Druck und Verlag von Otto Senfel.